

Topografie des Rechtsextremismus in Thüringen

Begleitende Informationen zur Online-Karte

KomRex

Zentrum für Rechtsextremismusforschung,
Demokratiebildung und
gesellschaftliche Integration

Topografie des Rechtsextremismus in Thüringen

Begleitende Informationen zur Online-Karte

www.topografie.komrex.uni-jena.de

Impressum

Februar 2019

Herausgeber

Friedrich-Schiller-Universität Jena
KomRex – Zentrum für Rechtsextremismusforschung, Demokratiebildung
und gesellschaftliche Integration
Humboldtstraße 11
D-07743 Jena

E-Mail

komrex@uni-jena.de

komrex.uni-jena.de

Redaktion des Begleitmaterials

Dr. Axel Salheiser / Janine Patz M.A.

Leitung des Forschungsprojektes

Topografie des Rechtsextremismus in Thüringen

Prof. Dr. Heinrich Best

Bearbeitung der Online-Karte

Dr. Axel Salheiser / Marius Miehke

Website

www.topografie.komrex.uni-jena.de

Hosting der Topografie-Website

Rechenzentrum der FSU Jena

Die Friedrich-Schiller-Universität Jena ist eine Körperschaft des
Öffentlichen Rechts. Sie wird durch den Präsidenten Prof. Dr. Walter
Rosenthal gesetzlich vertreten. Umsatzsteueridentifikations-Nr.
nach § 27a UStG: DE 150546536



Die „**Topografie des Rechtsextremismus in Thüringen**“ wird vom
Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport im Rahmen des
Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit
(Denk BUNT) gefördert. **Die Ausführungen in dieser Broschüre stellen
keine Meinungsäußerung des TMBJS dar.**

Vorwort

Liebe Lesende,

diese Broschüre dient zur Begleitung der frei zugänglichen **Online-Karte** zum Forschungsprojekt

Topografie des Rechtsextremismus und der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit in Thüringen.

Die Website der Karte kann unter der folgenden URL erreicht werden:

www.topografie.komrex.uni-jena.de



Auf den nachfolgenden Seiten werden Informationen zu den verschiedenen Darstellungen in der Online-Karte bereitgestellt und Hinweise zur Benutzung gegeben.

Da die Online-Karte jährlich aktualisiert wird, werden in dieser Broschüre selbst keine konkreten Zahlen genannt. Die inhaltliche Gliederung und die Kapitelnamen des Begleitmaterials orientierten sich hierbei an den Darstellungen in der Karte. In der Online-Topografie kann nur ein kleiner Ausschnitt an Ergebnissen des Gesamtprojektes abgebildet werden.

Um voreilige Schlüsse und Fehlinterpretationen zu vermeiden, empfiehlt sich die Hinzunahme der ausführlichen Projektanalysen. Hierfür stehen allen Interessierten die Forschungsberichte mit zusätzlichen, umfassenden wissenschaftlichen Erklärungen bereit.

Topografie des Rechtsextremismus und der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit in Thüringen. Dokumentation und Analysen. Forschungsbericht 2018.

Topografie und regionale Kontextanalyse des Rechtsextremismus in Thüringen. Projektbericht 2017.

www.topografie.komrex.uni-jena.de

Inhaltsverzeichnis

1. EINLEITUNG	Seite 2
2. HINWEISE ZUR NUTZUNG DER ONLINE-KARTE	Seite 3
3. EINSTELLUNGEN DER THÜRINGER BEVÖLKERUNG	Seite 4
4. WAHLVERHALTEN UND MANDATE	Seite 5
5. IMMOBILIEN UND TREFFPUNKTE	Seite 6
6. DEMONSTRATIONEN	Seite 7
7. KONZERTE	Seite 8
8. AKTIONEN / SACHBESCHÄDIGUNGEN	Seite 9
9. ANGRIFFE	Seite 10
10. PMK RECHTS	Seite 11
11. HINWEISE ZUR INTERPRETATION	Seite 12
12. VERWEISE	Seite 13
13. LITERATUR	Seite 14

Das laufende Forschungsprojekt wird von Wissenschaftler*innen am **KomRex – Zentrum für Rechtsextremismusforschung, Demokratiebildung und gesellschaftliche Integration der Friedrich-Schiller-Universität Jena** erarbeitet und vom Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport im Rahmen des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit - Denk BUNT gefördert.

1. EINLEITUNG

Thüringen ist das Ursprungsland des Nationalsozialistischen Untergrundes (NSU) und gilt seit Jahren als Hochburg des Rechtsrock. Der aktuelle Rechtsextremismus in all seinen Facetten und Strukturen ist Ergebnis einer langjährigen Entwicklung in Thüringen.

Mit unterschiedlichen Perspektiven auf die Phänomene dokumentieren Zivilgesellschaft, Beratungsstellen, Wissenschaft und Sicherheitsbehörden menschenfeindliche, antidemokratische Einstellungen, Aktivitäten und Strukturen im Freistaat.

Seit 2017 macht es sich ein Forschungsprojekt am KomRex der FSU Jena zur Aufgabe, alle verfügbaren Daten in einer Topografie zu sammeln, stetig zu aktualisieren und regional abzubilden.

Die Topografie

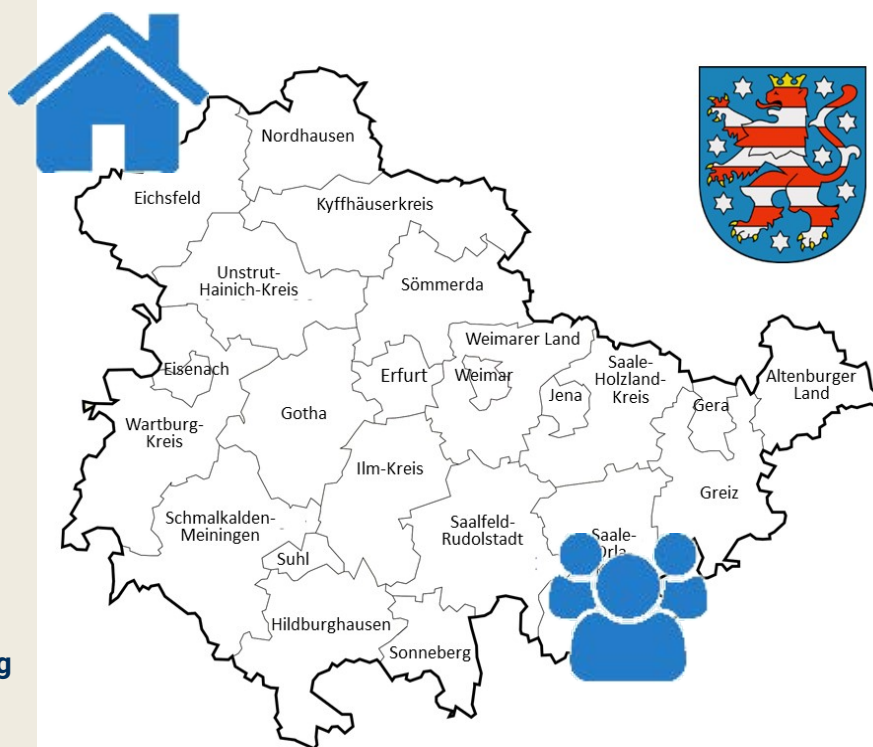
Die Topografie bildet neben aktuelleren Zahlen auch die Unterschiede in Definition und Konzeption sowie die sich daraus ergebenden Blickwinkel und Ansätze verschiedener Akteure auf die gesamtgesellschaftliche Problematik ab. Somit will die Topografie auch zur Diskussion und zum Perspektivwechsel anregen. Diese Broschüre dient als Begleitmaterial und zur Einordnung der Ergebnisse der frei zugänglichen Online-Karte.

Die Online-Karte

Im Mittelpunkt der Online-Karte steht die Darstellung der **regionalen Verbreitung** menschenfeindlicher, rechtsextremer Einstellungen und bekannt gewordener Aktivitäten, aber auch von Räumen, die der rechtsextremen Szene in Thüringen zuzuordnen sind.

Die Online-Karte bündelt Informationen aus folgenden öffentlichen Quellen, die jeweils eine eigene Perspektive auf den Phänomenbereich Rechtsextremismus haben:

- Thüringen-Monitor
Einstellungen der Thüringer Bevölkerung
- Landeswahlleiter
Wahlergebnisse
- MOBIT - Mobile Beratung in Thüringen für Demokratie - gegen Rechtsextremismus
Aktivitäten und Strukturen
- ezra - Mobile Beratung für Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt
Angriffe
- Landeskriminalamt
Straftaten politisch motivierter Kriminalität



Die Darstellung in der Karte erfolgt auf der Ebene der 23 Thüringer Landkreise und kreisfreien Städte.

→ Ergänzt werden die Daten durch aufwändige Recherchen und Dokumentenanalysen. Hierzu werden sowohl parlamentarische Anfragen als auch Berichte aus Presse, Onlinequellen und Sicherheitsbehörden hinzugezogen.

2. HINWEISE ZUR NUTZUNG DER ONLINE-KARTE

Die Online-Karte basiert auf der Standard-Weblösung OpenStreetMap, die u.a. auch für Navigationssoftware genutzt werden kann. So konnte die Online-Karte halbtransparent gestaltet werden und ist frei skalierbar. Es ist möglich, per Mausekursor sehr weit in bestimmte Kartenausschnitte hinein zu zoomen. Um die Karte übersichtlich zu gestalten und die Benutzung zu vereinfachen, musste auf die Abbildung von Details und ausführliche Erklärungen verzichtet werden. Kurze Erläuterungen fassen allerdings die wichtigsten Informationen zu jedem Phänomen zusammen.

Nach Kategorien sortiert, können mit der Karte neben menschenfeindlichen und rechtsextremen Einstellungen auch Daten zu Wahlergebnissen und Mandaten rechtsextremer Parteien abgerufen werden. Auch Immobilien bzw. Treffpunkte, unterschiedliche, öffentlich bekannt gewordene Aktivitäten bis hin zu Angriffen und Straftaten sind für alle Landkreise und kreisfreie Städte betrachtbar. In den einzelnen Kategorien werden Häufigkeiten als Prozentwerte oder als Anzahl angezeigt und durch die abgestufte Einfärbung der Kreise zusätzlich visualisiert.

→ Für die Auswertung nach Landkreisen sind Messergebnisse aus mehreren Jahren zusammengefasst worden, um aussagefähige Datenmengen zu erhalten. **Die Entwicklungsverläufe innerhalb der betrachteten Zeiträume werden nicht abgebildet.** Zusammenhänge zwischen den einzelnen Kategorien bzw. Kartenansichten sind nur bedingt ablesbar, da sich nicht nur die Zeiträume der jeweiligen Messungen unterscheiden, sondern auch die Definitionen und Zählarten der datenliefernden Akteure.

Funktionen

Über ein **Menü** sind **Kategorien** und **Unterkategorien** auswählbar, die nach den einzelnen Landkreisen betrachtet werden können. Zu den Unterkategorien sind **Erläuterungen** abrufbar. Diese erscheinen automatisch, wenn der Cursor auf das kleine **Fragezeichen-Symbol (?)** geführt wird.

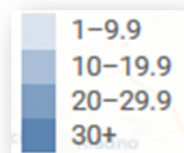
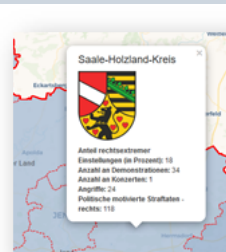
Wird der jeweilige Kreis angeklickt, öffnet sich ein Übersichtsfenster mit Kreiswappen und einer Datenauswahl aus verschiedenen Kategorien

Wird der **Cursor über den jeweiligen Kreis geführt**, erscheint hier **rechts oben** im Bild der Wert zu der ausgewählten Kategorie.

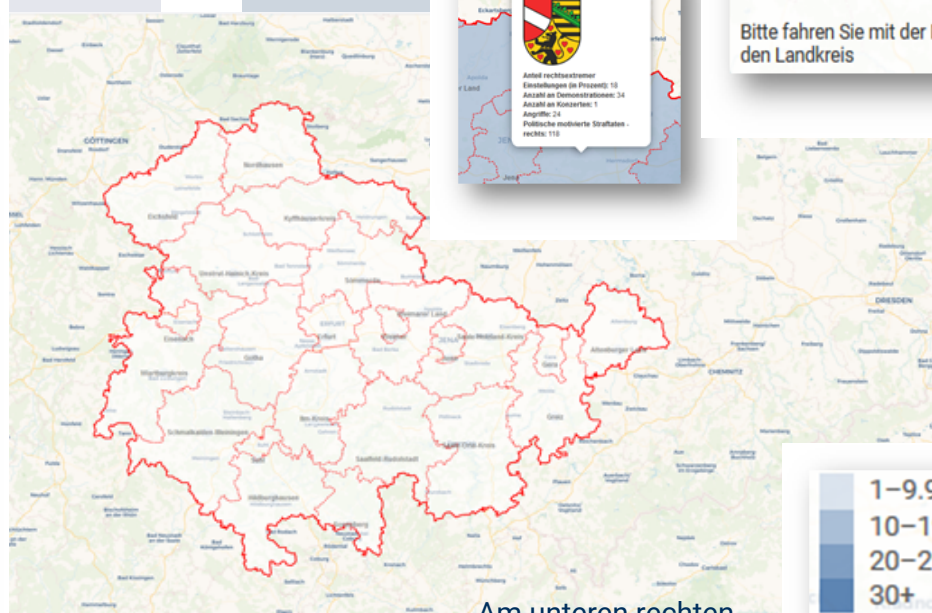
Rechtsextreme Einstellungen

Zeitraum: 2012-17

Bitte fahren Sie mit der Maus über den Landkreis



Am unteren rechten Bildrand bewertet eine Skala die Einfärbung der **Landkreise nach Prozent oder absoluten Wert.**



3. EINSTELLUNGEN DER THÜRINGER BEVÖLKERUNG

Unter dieser Kategorie können die, aus den angegebenen Jahren, zusammengefassten Zustimmungswerte der Thüringer Bevölkerung zu rechtsextremen Aussagen in den einzelnen Landkreisen betrachtet werden. Als Grundlage dienen die Zahlen aus der jährlich stattfindenden, repräsentativen Bevölkerungsumfrage des **Thüringen-Monitors**.

In jedem Jahr werden dafür ca. 1000 zufällig ausgewählte Personen befragt, die „stellvertretend“ für die gesamte Bevölkerung im Freistaat stehen.

Das dort erfasste Einstellungssyndrom **„Rechtsextremismus“** setzt sich aus den beiden Dimensionen **„Ethnozentrismus“** und **„neo-nationalsozialistische Ideologie“** zusammen. Die jeweiligen Zustimmungswerte sind mit Auswahl der entsprechenden Unterkategorie auch einzeln abbildbar.

Hierbei gilt als...

- **rechtsextrem**, wer den zehn Aussagen mit nationalistisch-chauvinistischen, fremdenfeindlichen, sozialdarwinistischen, den Nationalsozialismus verharmlosenden, antisemitischen und diktaturunterstützenden Inhalten im Durchschnitt mindestens überwiegend zugestimmt hat.
- **ethnozentrisch**, wer den vier Aussagen mit nationalistisch-chauvinistischen und fremdenfeindlichen Inhalten im Durchschnitt mindestens überwiegend zustimmt hat.
- **neo-nationalsozialistisch**, wer den sechs Aussagen mit sozialdarwinistischen, den Nationalsozialismus verharmlosenden, antisemitischen, rassistischen und diktaturunterstützenden Inhalten im Durchschnitt mindestens überwiegend zustimmt hat.

Der Thüringen-Monitor

Die seit 2000 von der Thüringer Staatskanzlei jährlich in Auftrag gegebene, repräsentative Bevölkerungsbefragung verwendet zur Messung des Rechtsextremismus ein Verfahren, das seit 2001 unverändert geblieben ist. Somit sind für mehrere Jahre vergleichende oder zusammenfassende Analysen möglich. Messergebnisse aus einem einzelnen Jahr sind auf Kreisebene allerdings nur bedingt aussagekräftig, da die Anzahl der Befragten pro Kreis zu gering ist.

Um repräsentative Aussagen zu Einstellungen in den einzelnen Landkreisen treffen zu können, werden für die Topografie die Anteilsdaten aus mehreren Jahren zusammengefasst. Der exakte Zeitraum, aus welchen der angezeigte Mittelwert errechnet wird, erscheint beim Überfahren des (?) - Symbols mit dem Cursor.

Die Unterschiede der Anteilswerte zwischen den Kreisen sind oft so gering, dass es nicht angemessen ist, eine Rangfolge zwischen ihnen zu bilden. Ebenso wenig lässt die Darstellung in der Karte Schlüsse auf steigende bzw. abnehmende Entwicklung im genannten Zeitraum oder über die Zustimmung im aktuellen Jahr zu.

Aussagen zur Erfassung rechtsextremer Einstellungen *

Ethnozentrismus	Nationalismus und Chauvinismus
	„Was unser Land heute braucht, ist ein hartes und energisches Durchsetzen deutscher Interessen gegenüber dem Ausland.“
	„Andere Völker mögen Wichtiges vollbracht haben, an deutsche Leistungen reicht das aber nicht heran.“
Ethnozentrismus	Fremdenfeindlichkeit
	„Die Bundesrepublik ist durch die vielen Ausländer in einem gefährlichen Maße überfremdet.“
	„Die Ausländer kommen nur hierher, um unseren Sozialstaat auszunutzen.“
neo-nationalsozialistische Ideologie	„Ausländer sollten grundsätzlich ihre Ehepartner unter den eigenen Landsleuten auswählen.“ (Rassismus)
	Sozialdarwinismus
	„Es gibt wertvolles und unwertes Leben.“
	„Wie in der Natur sollte sich auch in der Gesellschaft immer der Stärkere durchsetzen.“
	Verharmlosung des Nationalsozialismus
	„Der Nationalsozialismus hatte auch seine guten Seiten.“
	Antisemitismus
	„Die Juden haben einfach etwas Besonderes und Eigentümliches an sich und passen nicht so recht zu uns.“
neo-nationalsozialistische Ideologie	Unterstützung einer rechten Diktatur
	„Im nationalen Interesse ist unter bestimmten Umständen eine Diktatur die bessere Staatsform.“

* Jeweilige Antwortmöglichkeiten: stimme voll und ganz zu, stimme eher zu, lehne eher ab, lehne völlig ab.

4. WAHLVERHALTEN UND MANDATE

In dieser Kategorie bildet die Karte in entsprechend auswählbaren Unterkategorien die **Kommunal- und Landtagswahlergebnisse** sowie die **Mandate** der Parteien bzw. Wahlbündnisse ab, die bis dato offiziell als **rechtsextrem** eingestuft werden. Andere Parteien, die keine Wahlerfolge erringen konnten oder nicht antraten, sind nicht abgebildet. Somit beschränkt sich die Darstellung aktuell auf die Daten zur **Nationaldemokratischen Partei Deutschlands (NPD)** und das parteinnahe **Bündnis Zukunft Hildburghausen (BZH)**. Die in der Online-Karte angegebene Anzahl der Mandate bezieht sich auf die ursprünglichen Wahlergebnisse, unabhängig davon, ob die Mandatsträger*innen später ihre Partei oder Fraktion wechselten bzw. verließen.

→ Eine Darstellung auf die Wahlergebnisse und die Mandate beschränkt, darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass wichtige Aktionsfelder von demokratie- und verfassungsfeindlichen Parteien in außerparlamentarischen Bereichen liegen. Von Wahlergebnissen allein auf die Gefahr rechtsextremer Parteien für ein demokratisches Miteinander und die demokratische Verfasstheit, auf ihre organisatorische Stärke oder entfaltete Aktivitäten zu schließen, wäre eine Fehlinterpretation. Auch muss berücksichtigt werden, dass ebenso menschenverachtende, demokratiefeindliche Agitationen von Parteien ausgehen, die (noch) nicht als rechtsextrem eingestuft werden, für das gesellschaftliche Zusammenleben aber nicht weniger gefährlich sind.

Einstellungen in der Bevölkerung können das Wahlverhalten beeinflussen und sich in Wahlergebnissen niederschlagen. Dennoch lassen sich nur bedingt Rückschlüsse ziehen, da die Mehrheit der Menschen, die ethnozentrische oder gar neo-nationalsozialistische Einstellungsmuster aufweisen, keine entsprechend ausgerichteten Parteien wählt. Dennoch zeugen vor allem Erfolge von offen verfassungsfeindlichen und auch als rechtsextrem eingestuften Parteien von einer gewissen Akzeptanz menschenverachtender und antidemokratischer Positionen in der Bevölkerung.

Erringen Verfassungsfeinde Mandate, gestalten sie zudem aktiv die parlamentarische Arbeit. Nationalistische, fremdenfeindliche oder sozialdarwinistische Positionen finden sich bei unterschiedlichen Parteien, weniger häufig werden offen antisemitische, pro-diktatorische oder gar den Nationalsozialismus verharmlosende Einstellungen vertreten.

→ Ob eine Partei als rechtsextrem bewertet wird, entscheiden letztendlich die Sicherheitsbehörden. Derzeit in Thüringen aktiv und als rechtsextrem eingestuft gelten die Parteien NPD, der III.Weg und Die Rechte. In der Vergangenheit wurden auch die Republikaner zeitweise gelistet und überwacht. Aktuell wird eine entsprechende Einstufung der AfD geprüft. Einzelne Abgeordnete und Jugendverbände der Partei werden derzeit bereits von den Sicherheitsbehörden beobachtet.

Klicken Sie eine Unterkategorie an und fahren mit dem Cursor über den jeweiligen Landkreis.

Für die exakte Anzahl der Mandate bitte auf die kleinen Personensymbole klicken.



- Anteil der NPD-Wählerstimmen bei der Kommunalwahl 2014
- Anteil der NPD-Wählerstimmen bei der Landtagswahl 2014 - Anzahl der Mandate v. NPD o. BZH in Kreistagen, Stadt- u. Gemeinderäten pro Ort und insgesamt im Kreis

Quellen: Landeswahlleiter Thüringen

Die NPD in Thüringen

In den letzten Jahren hat die Partei einen erheblichen Bedeutungsverlust und eine Ausdünnung ihrer Organisationsstruktur erfahren. In Folge neu entstandener Parteien, programmatischer Differenzen und interner Rivalitäten stieg die Zahl der Austritte. Derzeit verfügt die NPD nicht mehr in allen Thüringer Landkreisen und kreisfreien Städten über handlungsfähige Parteistrukturen. Zudem haben Wanderungen der Wähler*innen stattgefunden: Neben dem „harten Kern“ des neo-nationalsozialistisch eingestellten Personenkreises haben auch viele ethnozentrisch (fremdenfeindlich und nationalistisch) eingestellte Wähler*innen das Kreuz bei der NPD gemacht. Diese Gruppe jedoch trifft inzwischen vielfach andere Wahlentscheidungen. Für die Topografie ergibt sich aus dieser Entwicklung perspektivisch die Notwendigkeit, die hier dargestellten drei Unterkategorien zu modifizieren und um aktuell relevantere Phänomene zu ergänzen.

→ Berücksichtigt werden muss, dass die NPD nicht in jedem Kreis zu den Thüringer Landtags- und Kommunalwahlen angetreten war. Dies ist in der Online-Karte entsprechend ausgewiesen.

5. IMMOBILIEN UND TREFFPUNKTE

Unter der Kategorie wird die zahlenmäßige Verteilung von Immobilien bzw. Treffpunkten der extrem rechten Szene in Thüringen abgebildet. Der Erfassungszeitraum erstreckt sich hierbei über mehrere Jahre. Für die exakte Jahresangabe bitte den Cursor über das (?) - Symbol führen.

Rechtsextreme Immobilien und Treffpunkte sind wichtige „Kristallisationspunkte“ der Szene: Sie ermöglichen einen Großteil der Aktivitäten, bieten Rückzugs- und Schutzräume, befördern Infrastrukturen und eigene Unternehmensgründungen.

Gleichzeitig erschweren Immobilien in eigener Hand ein Vorgehen von Sicherheits- und Ordnungsbehörden bei Veranstaltungen. Wo Immobilien genutzt werden oder Treffpunkte existieren, treten Rechtsextreme häufig offener und selbstbewusster auf, prägen das lokale Umfeld mit ihrem Erscheinungsbild und beanspruchen einerseits eine „kulturelle Hegemonie“, die sich provokativ und aggressiv gegen Menschen richtet, die ihren ideologischen Feindbildern entsprechen.

Als Anwohnende, Nachbar*innen, Gastwirt*innen und Gewerbetreibende versuchen Rechtsextreme andererseits den Anschein der „Normalität“ zu erwecken und buhlen auch um Sympathie und Akzeptanz im direkten Umfeld. So dienen die Immobilien nicht nur interner Szeneaktivitäten, sondern auch der gesellschaftlichen Verankerung vor Ort. Ausgehend von ihren Immobilien organisieren sie u.a. „Volksfeste“ mit Rostbratwurst und Kinderprogramm oder Angebote der „Nachbarschaftshilfe“.

Gern inszenieren sich Rechtsextreme in diesen Kontexten als „Kümmerer“ im Stil der „Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt“ oder des „Winterhilfswerks“. Auch ahmen sie reguläre, soziale Angebote nach, richten diese aber z.B. ausnahmslos an „Deutsche“. Auf allzu offensichtliche Propaganda wird hingegen oft verzichtet; ein vermeintlich „unpolitisches“ Auftreten als „nette Leute von nebenan“ ist Strategie für eine lokale Verankerung.

Die Taktik erzielt vor allem in Regionen mit ausgedünnter sozialer Infrastruktur, sozio-ökonomischen Problemlagen und gesellschaftspolitischer Apathie, Resignation oder Frustration Erfolge. Dort ist die Aktivierung zivilgesellschaftlichen Widerstands gegen Rechtsextremismus erschwert.

In die Online-Karte aufgenommen werden Immobilien:

- die nachweislich der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind.
- die für die Szene von struktureller Bedeutung sind bzw. für Veranstaltungen, Treffen und andere relevante Szeneaktivitäten genutzt werden (z.B. „Braunes Haus“, Laden, Versandhandel).
- die gezielt und regelmäßig als Treffpunkte genutzt werden und wo Rechtsextreme der Quellenlage nach geduldet oder willkommen sind und ggf. kulturelle Hegemonie ausüben können (z.B. Kneipe).

Nicht in die Online-Karte aufgenommen werden Immobilien:

- die von Rechtsextremen ausschließlich für private Wohnzwecke oder sceneunabhängig geschäftlich genutzt werden (z.B. Privatwohnung, KFZ-Werkstatt, sonst. Dienstleistungen)
- die auch vereinzelt von Personen aus dem extrem rechten Spektrum aufgesucht werden, aber weder regelmäßige Treffpunkte, noch Orte mit struktureller Bedeutung für die Szene sind (Diskothek, Gasthaus, Tattoostudio)

Die **Häuschen** in der Online-Karte kennzeichnen jeweils den Ort, in dem im angegebenen Zeitraum (?) eine oder mehrere Immobilien für rechtsextreme Aktivitäten genutzt werden bzw. wurden oder als einschlägige Treffpunkte der rechtsextremen Szene dienen bzw. dienen.

Die Häuschen kennzeichnen dabei nicht den genauen geographischen Ort der Immobilien bzw. Treffpunkte, sondern verweisen auf einen neutralen Kartenpunkt des Ortes. Der genaue Standpunkt bzw. die Adresse ist aus rechtlichen Gründen in der Karte nicht abgebildet worden.



- **aktiv** (dunkelblaues Symbol):
Die Immobilie wurde bis zum angegebenen Stichtag, d.h. nach aktuellem Quellenstand, genutzt.
- **inaktiv** (hellblaues Symbol):
Die Immobilie wurde im angegebenen Zeitraum genutzt, aber nicht mehr bis zum angegebenen Stichtag

Quellen:

Interviews mit den Koordinator*innen der Lokalen Aktionspläne/Partnerschaften für Demokratie, MOBiT - Mobile Beratung in Thüringen, Für Demokratie - gegen Rechtsextremismus, diverse Parlamentarische Anfragen im Thüringer Landtag und im Deutschen Bundestag, Presseberichte, Verfassungsschutzberichte, Internetquellen, Quent et al (2016).

6. DEMONSTRATIONEN

In dieser Kategorie kann einerseits die **Anzahl der stattgefunden Demonstrationen** über einen Zeitraum von mehreren Jahren in den einzelnen Landkreisen angezeigt werden, zum anderen der **Mittelwert der Teilnehmenden** aller Demonstrationen im entsprechenden Zeitraum. Gezählt wurden hierfür:

- Demonstrationen
- Kundgebungen
- Mahnwachen
- Trauermärsche

Eine Demonstrationsveranstaltung wurde in die Statistik aufgenommen, wenn sie von mindestens einer der folgenden Datenquellen erwähnt und als rechtsextrem eingestuft wurde:

- MoBiT - Mobile Beratung in Thüringen für Demokratie – gegen Rechtsextremismus
- Monatschroniken des Thüringer Landesamt für Verfassungsschutzes
- Antworten auf kleine Anfragen im Thüringer Landtag und im Deutschen Bundestag.

→ Die **Anzahl der Teilnehmenden** kann zwischen den Quellen variieren oder gar fehlen. Zudem beruhen die Zahlen oftmals nur auf Schätzungen.

Für die Darstellung in der Karte werden von vorhandenen Angaben zu Teilnehmenden aller stattgefundenen Veranstaltungen im angegebenen Zeitraum die Mittelwerte berechnet. Der Zeitraum wird beim Überfahren des (?) -Symbols mit dem Cursor angezeigt.

→ Zu beachten ist dabei, dass sowohl einzelne Großveranstaltungen, als auch viele kleine Kundgebungen diesen Mittelwert im Kreis stark verzerren können. So kann ein Landkreis, in dem einzelne Großdemonstrationen mit sehr hohen Teilnehmendenzahlen stattfanden, durch zusätzlich viele kleine Kundgebungen einen vergleichsweise niedrigen Mittelwert an Teilnehmenden aufweisen. Der Mittelwert sagt damit wenig über die Mobilisierungsfähigkeit rechtsextremer Akteur*innen zu einzelnen Veranstaltungen oder die tatsächlichen Teilnehmendenzahlen aus.

Demonstrationen und ähnliche öffentliche politische Veranstaltungen haben zentrale Bedeutung sowohl für die Außendarstellung als auch für den inneren Zusammenhalt der rechtsextremen Szene. Unter dem Schutz des Versammlungsrechts wird der öffentliche Raum besetzt, ein regelrechtes Katz-und-Mausspiel mit Behörden, Zivilgesellschaft und Politik betrieben und ein „Kampf um die Straße“ inszeniert. Bei der politischen Demonstration kommt die „Bewegung“ wortwörtlich in Bewegung. Themenabhängig gelingt es dabei auch immer wieder, größere Personengruppen aus unterschiedlichen organisationalen Zusammenhängen sowie Mitglieder der Freien Kameradschaften zu mobilisieren, szeneeinternes Konkurrenzdenken und persönliche Rivalitäten für solch konzertierte Aktionen hinten anzustellen und „Einheit“ zu signalisieren. Veranstaltungsorte und -termine werden häufig so gewählt, dass sich eine maximale Provokation und Öffentlichkeitswirkung erzielen lässt. Unter Ausnutzung des Versammlungsrechts werden besonders in den letzten Jahren verstärkt auch solche Veranstaltungen als politische Kundgebungen angemeldet, die einen überwiegend kommerziellen Charakter besitzen. Gerade in Thüringen gilt das besonders für Konzertevents und Festivals mit musikalischem und sportlichem Unterhaltungsprogramm. In der Topografie sind diese Veranstaltungsformate bewusst nicht als Demonstration gezählt worden, sondern gesondert unter der Kategorie **Konzerte** dargestellt.

Die Organisator*innen von rechtsextremen Demonstrationen sind nicht selten Bewegungsunternehmer*innen mit teils jahrzehntelanger Erfahrung und entsprechender Schlüsselstellung in rechtsextremen Netzwerken. Als Anmelder*innen werden aber auch unbekanntere Personen „vorgeschickt“. So wird versucht, die Behörden, politische Gegner*innen, die Zivilgesellschaft und die Presse möglichst lang im Unklaren über den tatsächlichen Charakter der angemeldeten Veranstaltung zu lassen. Da die Namen von Anmelder*innen allerdings öffentliche Bekanntheit erlangen und damit rasch „verbraucht“ sind, können die Anmelder*innen relativ häufig wechseln. Jedoch gelingt es auch nach eklatanten, gehäuften Verstößen gegen das Versammlungsrecht, das StGB und die Auflagen von Polizei und Versammlungsbehörden im Kontext der Demonstrationen immer wieder auch einschlägig vorbestrafter Rechtsextremer, unter dem Deckmantel der „freien Meinungsäußerung“ neue Demonstrationen anzumelden und durchzuführen.

7. KONZERTE

Unter dieser Kategorie werden bekannt gewordene Musikveranstaltungen im Zeitraum von mehreren Jahren pro Landkreis abgebildet. Durch bewegen des Cursors über das kleine (?) -Symbol, wird der exakte Zeitraum der Zählung angezeigt, ebenso beim Überfahren des jeweiligen Landkreises im Kästchen rechts oben. Erfasst werden musikalische Veranstaltungen vom kleinen Liederabend bis zum Großevent mit Festivalcharakter. Als Quellen dienen: MOBIT, parlamentarische Anfragen, Presseberichte und Daten der Sicherheitsbehörden.

Thüringen ist als ein Bundesland bekannt, in dem Konzerte der rechtsextremen Szene mit kontinuierlicher Regelmäßigkeit stattfinden und dabei auch über die Landesgrenzen hinweg ein großes Publikum anziehen. „Hass und Kommerz“ (MOBIT) sind dabei untrennbar miteinander verbunden. Die Konzerte dienen mit Hilfe von Eintrittsgeldern und Merchandise der Finanzierung und der Vernetzung der Szene. Gerade bei den Großevents treffen Akteure aus diversen neofaschistischen, neo-nationalsozialistischen, terroristischen Organisationen verschiedener Länder scheinbar beiläufig aufeinander. Gemeinsame Treffen und eine spektrenübergreifende Verständigung ohne Überwachungs- und Repressionsmaßnahmen wäre außerhalb dieser Events kaum möglich. Die Termine, bei denen sich die ganze Bandbreite der rechtsextremen Szene trifft, „Gemeinschaft“ inszeniert und „Kameradschaft“ zelebriert, dienen dabei nicht nur der Stärkung eigener Strukturen. Es geht auch um die Präsentation von Stärke und Macht, das Vorführen und Denunzieren demokratischer Handlungspraktiken und die Rekrutierung bzw. Mobilisierung. Hierbei ist Musik niederschwelliger und zugleich emotionsfördernder Ideologieträger und somit wirkmächtiges Medium zur Verbreitung von Menschenverachtung und Demokratiefeindlichkeit. In den letzten Jahren ist der Erlebnis- und Eventcharakter der Festivals ausgebaut und bspw. durch integrierte Kampfsport-Shows ergänzt worden. Die zentralen Akteure rechtsextremer Konzerte als auch ein Großteil der Besucher*innen werden als gewaltbereit, gewalttätig bzw. kriminell oder als Sympathisant*innen und Unterstützer*innen eingestuft. Sie machen aus ihren Überzeugungen und Ambitionen keinen Hehl und stellen dies unter dem Vorwand der „Unterhaltung“ offen zur Schau.



Broschüre von MOBIT

Auch wenn meist von **Rechtsrock** die Rede ist, die Bandbreite der Musikstile hat sich in den letzten Jahren deutlich erhöht. Schon lange werden nicht nur „Skinhead Rock“ (bzw. „RAC“) sondern auch andere Musikgenres mit menschen- und demokratiefeindlichen oder offen rechtsextremen Liedtexten produziert. So ist mittlerweile u.a. auch nationalistischer, antisemitischer und rassistischer Rap durchaus populär in der Szene, wie das Beispiel „MaKss Damage“ zeigt. Weiterhin haben auch „national gesinnte“ und „völkische“ Liedermacher*innen einen hohen Stellenwert bei rechtsextremen Musikveranstaltungen. Bundesweit am bekanntesten ist Frank Rennie, der seit Jahrzehnten als Zugpferd bei NPD-Kundgebungen gilt und von der Partei u.a. zum Kandidaten für die Wahl des Bundespräsidenten (2009 bzw. 2010) nominiert wurde.

Ausnutzung des Versammlungsrechts

Große Festivalevents werden in den letzten Jahren verstärkt als politische Kundgebungen angemeldet und erhalten somit besonderen Schutz, obwohl sie kommerziellen Charakter besitzen.

Terror

Das internationale Neonazi-Netzwerk „Blood & Honour“, dass als Zusammenschluss rechtsextremer Skinhead-Bands gegründet wurde und in Deutschland verboten aber nicht inaktiv ist, unterhält mit „Combat 18“ einen terroristischen bzw. paramilitärischen Zweig. Dieser unterstützte unter anderem auch den „Nationalsozialistischen Untergrund“ (NSU). Nicht selten kommen Gewinne aus öffentlichen oder privaten Musikveranstaltungen untergetauchten oder inhaftierten Neonazis zu Gute.

Straftaten

Bei Konzerten werden regelmäßig strafbare Handlungen registriert: z.B. Delikte der Volksverhetzung sowie der Leugnung, Verharmlosung oder Verherrlichung der Shoah (§130 StGB), der Aufforderung zu Straftaten (§ 111 StGB), des Verbreitens von Propaganda verfassungswidriger Organisationen (§86 StGB), des Zeigens verbotener Zeichen und Symbole (§86a StGB) oder der Aufführung indizierter Musiktitel bzw. Liedtexte. Auch Gewalt ist im Kontext von Konzerten keine Seltenheit.

8. AKTIONEN / SACHBESCHÄDIGUNGEN

Unter dieser Kategorie werden bekannt gewordene Aktivitäten über einen Zeitraum von mehreren Jahren nach Landkreisen abgebildet. Hierbei unterscheidet die Online-Karte zwischen drei auswählbaren Unterkategorien:

- öffentliche Aktionen
- interne Veranstaltungen
- Sachbeschädigungen

Durch Überfahren des (?)-Symbols mit dem Cursor wird der exakte Zeitraum der Zählungen angegeben.

Hinter **öffentliche Aktionen** verbirgt sich eine große Bandbreite an Formaten und Ereignissen. Zu nennen sind hier beispielhaft: Infostände, Wahlkampfauftritte, Flyerverteilungen, symbolische Protestaktionen, Improvisationstheater oder Spendenaktionen.

Interne Veranstaltungen sind hingegen meist Kameradschaftsabende, geschlossene Parteitreffen oder auch als private Feiern getarnte Zusammenkünfte. Hierbei dürfte die Dunkelziffer bzw. die Zahl der nicht bekannt gewordenen Ereignisse nicht unbeträchtlich sein, denn viele rechts-extreme Akteur*innen bemühen sich um ein konspiratives Vorgehen.

In der Unterkategorie **Sachbeschädigungen** werden u.a. das Beschmieren von Häuserfassaden und Fensterscheiben mit rechtsextremen oder rassistischen Symbolen oder die Beschädigung von Fahrzeugen und Einrichtungen gezählt. Hier werden also Aktionen zusammengetragen, bei denen es antidemokratischen Akteur*innen darum geht, Statements zu setzen, Ideologie zu transportieren und Deutungsmacht zu generieren.

Die Statistik basiert in dieser Kategorie in erster Linie auf zivilgesellschaftlicher oder medialer Berichterstattung und Dokumentation. Die Angaben stützen sich auf verschiedene Quellen, die sorgsam geprüft und miteinander verglichen werden. Den erfassten Phänomenen ist gemein, dass ein menschenfeindlicher, z.B. rassistischer oder rechtsextremer Hintergrund, klar erkennbar ist und in den Quellen dementsprechend benannt wird. Auch hier kann die Statistik nur die bekanntgewordenen bzw. gemeldeten Vorfälle dokumentieren.

Quellen: u.a. MOBIT, parlamentarische Anfragen, Presseberichte (s.o.)



(c) Endstation rechts. Bayern

Quellen: u.a. MOBIT, parlamentarische Anfragen, Presseberichte (s.o.)

Zusammenhang zu Immobilien

Rechtsextreme Aktivitäten und vor allem Konzerte werden bevorzugt in Immobilien bzw. auf Grundstücken der Szene bzw. des unterstützenden Umfeldes abgehalten. Hier haben die Veranstaltenden selbst das Hausrecht, staatliche Kontrolle und zivilgesellschaftliche Intervention sind nur eingeschränkt möglich. Auch die Online-Karte zeigt auf Kreisebene u.a. einen erkennbaren Zusammenhang zwischen Immobilien bzw. Treffpunkten und Konzertgeschehen. Rechtsextreme Konzerte, aber auch sonstige Veranstaltungen, finden häufig dort statt, wo die Szene eine eigene Infrastruktur unterhält oder Teile der lokalen Kultur beeinflusst. Siehe Kategorie **Immobilien und Treffpunkte**.

Weiterführende Literatur:

Heerdegen (2018), MOBIT (2017a, b), Best et al (2017a).

Buchtipp:

Langebach, Martin / Jan Raabe (2013): RechtsRock Made in Thüringen. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. Erfurt: Landeszentrale für politische Bildung.

9. ANGRIFFE

Unter dieser Kategorie werden registrierte Daten der Thüringer Opferberatung **ezra** zu Angriffen nach Kreisen abgebildet. Die **Mobile Beratung für Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt in Thüringen** zählt ausschließlich Angriffe (Gewalttaten), die Menschen in ihrer körperlichen und psychischen Unversehrtheit erheblich beeinträchtigen. Nicht gezählt werden Beleidigungen oder sogenannte Propagandadelikte. In der Online-Karte kann zwischen zwei Schweregraden der Angriffe auf Menschen und zwei Motivationen ausgewählt werden. Bei diesen Unterkategorien handelt es sich um eine Auswahl einzelner Rubriken. **ezra** unterscheidet zudem noch weitere Angriffsformen und zugrundeliegende Motivationen, die in der Karte nicht abgebildet werden. Es kann aber die Gesamtzahl aller von **ezra** registrierten Angriffe angezeigt werden. Folgende Unterkategorien sind in der Karte auswählbar:

- Anzahl: • **Nötigung/Bedrohung/versuchte Körperverletzung/ Körperverletzung/ einschließlich schwere Körperverletzung/ versuchte Tötung**
- Motivation: • **Rassismus**
- **gegen politische Gegner*innen / Nicht-Rechte**

Gesamtzahl aller von ezra registrierter Angriffe

Bei Auswahl der einzelnen Unterkategorien werden beim Überfahren des (?)-Symbols der exakte Zeitraum der Zählung und wichtige Zusatzinformationen angezeigt.

Die Daten, die der Topografie zu Grunde liegen, sind nur Fälle, die der Beratungsstelle bekannt geworden sind. Menschen, die auf Grund ihrer zugeschriebenen Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, sexueller Orientierung oder wegen ihres Glaubens Ziel von Angriffen werden, leben oft in Angsträumen. Nicht selten handelt es sich um Personen sozial marginalisierter Gruppen. Fehlende Solidarität oder gar Ablehnung in weiten Teilen der Gesellschaft befördern zudem sekundäre Viktimisierung und eine Legitimierung der Gewalt. Besonders groß sind die Angsträume zudem, wenn es sich bei den Täter*innen um Akteur*innen organisierter bzw. rechtsextremer Strukturen handelt. Betroffen sind dann auch häufig Personen, die sich gegen Menschenfeindlichkeit positionieren bzw. gegen rechts engagieren.

ezra weist darauf hin, dass vermutlich eine große **Dunkelziffer** existiert, vor allem in lokalen und regionalen Kontexten, wo:

- menschenfeindliche Einstellung stark verbreitet sind,
- Betroffene wenig Sympathie und Unterstützung in der Bevölkerung erfahren,
- sich Täter*innen unbehelligt fühlen,
- zivilgesellschaftlichen Akteur*innen als Ansprechpartner*innen vor Ort fehlen

Betroffene müssen **ezra** kennen, selbst finden oder von Anderen verwiesen werden, damit eine Fallbegleitung und die Aufnahme des Angriffs in die Statistik erfolgen kann.

Ein flächendeckendes Monitoring von Angriffen für Thüringen ist daher nicht zu leisten.

ezra – Mobile Beratung für Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt in Thüringen

Juri-Gagarin-Ring 96/98, 99084 Erfurt

Tel 0361 – 21865133 Fax

ezra.de

0361 – 21863013

info@ezra.de

PGP-Key für verschlüsselte Kommunikation:
(0x20D99695) pub.asc

Quelle: **ezra**

➔ Es wird bei jedem Angriff jeweils nur der schwerwiegendste Straftatbestand in der Karte erfasst, auch wenn im Zusammenhang des Vorfall mehrere Straftatbestände vorlagen. So ist davon auszugehen, dass einer Körperverletzung wahrscheinlich eine Bedrohung vorausging. Gezählt wird hier aber nur die schwere Körperverletzung. Dies führt zu einer Minimierung der insgesamt stattgefunden Delikte.

➔ Für die Betrachtung der Angriffe in der Online-Karte ist zu berücksichtigen, dass die Mobile Beratung in Regionen mit sensibilisierten und informierten Strukturen und Akteur*innen, die Betroffenen Solidarität und den Zugang zu professioneller Beratung ermöglichen, auch viele Fälle registriert. Die Karte zeigt somit nur bedingt, wo die meisten Angriffe stattfinden, sondern vielmehr wo die meisten Angriffe registriert, in ihrer Ausrichtung erkannt werden und wo den Betroffenen Hilfe geleistet wird.

Zudem wird ein starkes Stadt-Land-Gefälle deutlich, das zusätzlich durch zwei Faktoren verstärkt wird: Personen, die marginalisierten gesellschaftlichen Gruppen angehören, zieht es erstens häufig in den heterogenen, urbanen Raum. Zweitens ist in Städten Engagement für Vielfalt oder gegen antidemokratische, menschenverachtende Aktivitäten häufiger zu finden als im ländlichen Raum. Somit ist die Wahrscheinlichkeit, dass Täter*innen auf Personen treffen, die ihren ideologischen Feindbildern entsprechen, in Städten tatsächlich höher.

10. PMK RECHTS

In der Kategorie werden die von der Polizei erfassten Daten des seit 2001 einheitlichen Definitionssystems **Politisch Motivierte Kriminalität (PMK)** nach Kreisen abgebildet. Die polizeiliche Statistik umfasst Staatschutzdelikte (bspw. das Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen) und Straftaten, bei denen die Umstände der Tat und/oder die Einstellung der Täter*innen zur Einordnung führen. Für den Zeitraum der in der Karte visualisierten Daten führten folgende Anhaltspunkte zur Einordnung einer Straftat in die **PMK rechts**:

- „der demokratische Willensbildungsprozess soll beeinflusst werden: die Straftat dient der Erreichung oder Verhinderung politischer Ziele oder richtet sich gegen die Realisierung politischer Entscheidungen.
- die Tat richtet sich gegen die freiheitlich demokratische Grundordnung bzw. eines ihrer Wesensmerkmale, den Bestand und die Sicherheit des Bundes oder eines Landes, oder hat eine ungesetzliche Beeinträchtigung der Amtsführung von Mitgliedern der Verfassungsorgane des Bundes oder eines Landes zum Ziel.
- die Anwendung von Gewalt oder darauf gerichtete Vorbereitungshandlungen, die auswärtige Belange der Bundesrepublik Deutschland gefährden.
- die Tat richtet sich gegen eine Person wegen ihrer politischen Einstellung, Nationalität, Volkszugehörigkeit, Rasse [sic!], Hautfarbe, Religion, Weltanschauung, Herkunft oder aufgrund ihres äußeren Erscheinungsbildes, ihrer Behinderung, ihrer sexuellen Orientierung oder ihres gesellschaftlichen Status bzw. die Tat richtet sich in diesem Zusammenhang gegen eine Institution/Sache oder ein Objekt.“

Quelle dieser Definition: Deutscher Bundestag, Drucksache 17/1928

Auffällig ist die z.T. hohe Diskrepanz zwischen den Vorfällen, die zivilgesellschaftliche Organisationen berichten und den Erfassungszahlen der **PMK rechts**. Des Öfteren wird kritisiert, dass das Erfassungssystem und vor allem die polizeiliche Praxis bei der Aufnahme von Meldungen, Anzeigen bzw. Delikten noch suboptimal sei. So würde zum Beispiel die menschenverachtende Motivation bei Angriffen oft verkannt oder auch „entideologisiert“. Zeug*innenaussagen, die auf die gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit bzw. die politische Orientierung der Täter*innen als Tatmotiv hindeuten, dürfen jedoch nicht ignoriert werden.

Lesempfehlung:

Habermann / Singelnstein (2018): *Praxis und Probleme bei der Erfassung politisch rechts-motivierter Kriminalität durch die Polizei.*

Trotz der genannten Erfassungsproblematik und kritisierten Diskrepanzen besteht in Thüringen zwischen der Anzahl der Fälle der **PMK rechts** und den Angriffen, die **ezra** registriert hat, auf Kreisebene ein markanter statistischer Zusammenhang.

Neben Gewalt stellen einen nicht unerheblichen Teil der **PMK rechts** die "Propaganda-Delikte" dar, z.B. Volksverhetzung sowie Leugnung, Verharmlosung oder Verherrlichung der Shoah (§130 StGB), Aufforderung zu Straftaten (§ 111 StGB), Verbreiten von Propaganda verfassungswidriger Organisationen (§86 StGB) oder Zeigen verbotener Zeichen und Symbole (§86a StGB). Sie werden nicht selten im Kontext von Demonstrationen oder Konzertveranstaltungen verübt.

Quelle: LKA Thüringen, Polizeiliche Kriminalstatistik

Die Definition der **PMK rechts** ist nach vielen Jahren der Kritik 2017 überarbeitet worden. Seitdem werden dieser Straftaten zugeordnet, wenn in Würdigung der Umstände der Tat (unter Einbeziehung der Sicht der Betroffenen) und/oder der Einstellung des Täters Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass sie den demokratischen Willensbildungsprozess beeinflussen sollen; der Erreichung oder Verhinderung politischer Ziele dienen oder sich gegen die Realisierung politischer Entscheidungen richten; sich gegen die freiheitlich demokratische Grundordnung bzw. eines ihrer Wesensmerkmale, den Bestand und die Sicherheit des Bundes oder eines Landes richten oder eine ungesetzliche Beeinträchtigung der Amtsführung von Mitgliedern der Verfassungsorgane des Bundes oder eines Landes zum Ziel haben; durch Anwendung von Gewalt oder darauf gerichtete Vorbereitungshandlungen auswärtige Belange der Bundesrepublik Deutschland gefährden; gegen eine Person wegen ihrer/ihrer zugeschriebenen oder tatsächlichen politischen Haltung, Einstellung und/oder Engagements, Nationalität, ethnischen Zugehörigkeit, Hautfarbe, Religionszugehörigkeit, Weltanschauung, sozialen Status, physischen und/oder psychischen Behinderung oder Beeinträchtigung, sexuellen Orientierung und/oder sexuellen Identität oder äußeren Erscheinungsbildes, gerichtet sind und die Tathandlung damit im Kausalzusammenhang steht bzw. sich in diesem Zusammenhang gegen eine Institution/Sache oder ein Objekt richtet. Darüber hinaus werden Tatbestände gem. §§ 80-83, 84-86a, 87-91, 94-100a, 102-104a, 105-108e, 109-109h, 129a, 129b, 234a oder 241a StGB erfasst, weil sie Staatsschutzdelikte sind, selbst wenn im Einzelfall eine politische Motivation nicht festgestellt werden kann.

Quelle: BKA (2016) Definitionssystem PMK

11. HINWEISE ZUR INTERPRETATION

Kartendarstellungen dienen der Visualisierung, die nur mit Hilfe von Vereinfachungen möglich ist. Daraus ergeben sich **Problematisiken**, die es zu berücksichtigen gilt:

Reduzierung

Die Darstellung in der Online-Karte kann keinen Anspruch auf Einheitlichkeit und Vollständigkeit erheben.

Es muss bedacht werden, dass sich mit den visualisierten Einstellungen, Strukturen und Aktivitäten immer nur kleine **Ausschnitte eines komplexeren Gesamtphänomens** abbilden lassen.

Transfer

Die datenliefernden Akteur*innen haben z.T. sehr **unterschiedliche Perspektiven, methodische Zugänge und Definitionen**. So unterscheidet sich die sozialwissenschaftliche Einstellungsmessung von staatlicher Wahlstatistik, die Arbeit von Beratungsdiensten oder zivilgesellschaftlichen Organisationen von der Arbeit der Polizei und anderer staatlicher Sicherheitsorgane. Daraus ergeben sich unterschiedliche Zielsetzungen, Arbeitsdefinitionen, Kategorienschemata, Erfassungsprozeduren und Interpretationsansätze.

Dunkelfeld

Andererseits besteht bei Aktivitäten, insbesondere bei Angriffen, eine Dunkelfeldproblematik. Die Statistiken enthalten nur die bekanntgewordenen und berichteten Ereignisse. Menschenfeindliche oder gar rechtsextreme Aktivitäten und Übergriffe werden dort bemerkt, wo es eine problemsensible Zivilgesellschaft gibt. In Gegenden, **in denen Ungleichwertigkeit, Menscheindlichkeit, Ausgrenzung und Diskriminierung „normalisiert“ sind, fehlt oft das Problembewusstsein**. Auch die Existenz von rechtsextremen Strukturen und Aktivitäten wird folglich wenig hinterfragt oder als unproblematisch wahrgenommen. Betroffene und Zeug*innen von menschenverachtenden Agitationen und Gewalt werden sich, nicht zuletzt aus Angst vor Konsequenzen, seltener zu Wort melden oder aktiv werden.

Kausalität

Zwischen den verschiedenen Phänomenen besteht **nicht zwangsläufig ein Zusammenhang**. Aus ähnlichen Einfärbungen eines Landkreises bei zwei oder mehr Kategorien in der Karte kann in der

Regel **keine Kausalbeziehung** (Ursache-Wirkungs-Beziehung) **zwischen den Phänomenen** abgeleitet werden. Beispielsweise ergibt sich eine Häufung rassistischer Übergriffe oder rechtsextremer Konzerte nicht „direkt“ aus dem Anteil von Wähler*innenstimmen für eine rechtsextreme Partei oder aus der Verbreitung ethnozentrischer oder neo-nationalsozialistischer Einstellungen in der Bevölkerung. Nur vereinzelt macht es Sinn, eine statistische Wechselwirkung zwischen den verschiedenen Phänomenen zu deuten. So lässt sich nachweisen, dass die Verbreitung rechtsextremer Einstellungen in den Landkreisen mit den Anteilen der Stimmen für die NPD bei den Kommunalwahlen und der durchschnittlichen Anzahl der Teilnehmenden bei Demonstrationen statistisch zusammenhängt. Hier ist es plausibel, das Zusammenwirken verschiedener Verursachungsfaktoren zu vermuten. Schwieriger hingegen ist die Kausalität zwischen bspw. hohen Einstellungswerten und gleicherorts niedrigen Angriffszahlen. Hier muss bedacht werden, dass dort, wo menschenfeindliche bzw. rechtsextreme Einstellungen hoch sind, Betroffene wenig Unterstützung erhalten und Fälle nicht er- bzw. bekannt werden. Somit ist eine Registrierung und der Zugang Betroffener zu professioneller Beratung nicht gewährleistet. Auch leben Personen, die von der Ausgrenzung menschenfeindlicher Einstellungen betroffen sind, weniger gern in solchen Regionen.

Verortung

Eine **Karten-Darstellung fasst immer zusammen**, in diesem Fall geschieht das auf Ebene der 23 Thüringer Landkreise und kreisfreien Städte. Rechtsextreme Aktivitäten oder rassistische Angriffe geschehen allerdings immer an **konkreten Orten**, beispielsweise in einer Stadt oder in einem Dorf. Die Statistik auf Kreisebene könnte fälschlicherweise den Eindruck erwecken, als wären diese Fälle jeweils dem gesamten Kreis zuzurechnen. Dennoch werden auch bei dieser relativ groben Darstellung bestimmte Konzentrationseffekte sichtbar. Zum Beispiel finden in Orten, in denen Rechtsextreme Immobilien und Treffpunkte unterhalten, des Öfteren einschlägige Veranstaltungen statt. Diese Orte werden damit zu kleinen Zentren der Szene-Aktivitäten im Kreis bzw. im Freistaat. Die rechtsextremen Immobilien und Treffpunkte bilden eine Infrastruktur und ziehen auch über die Grenzen hinweg ein entsprechendes Publikum an. Die Topografie liefert auch hierfür in erster Linie eine Diskussionsgrundlage für die zivilgesellschaftliche und politische Auseinandersetzung mit der Thematik.

12. VERWEISE

Das Ziel der Topografie ist es, die Sensibilität für die Verbreitung von Menschenfeindlichkeit, Rechtsextremismus und Hassgewalt zu erhöhen. Es geht selbstverständlich nicht darum, Regionen, Landkreise oder Orte und dessen Bewohner*innen zu stigmatisieren, weil es dort anti-demokratische oder menschenfeindliche Aktivitäten gibt oder andere Parameter der Topografie erhöht sind. Trotzdem muss auf die Präsenz des Rechtsextremismus hingewiesen werden. Es braucht eine intensive Auseinandersetzung über die Ursachen, Faktoren, Folgen und Handlungsoptionen, wie dem Problem zivilgesellschaftlich und behördlich begegnet werden kann.

Was tun

Wenn menschenverachtende Hassgewalt auftritt, darf nicht weggesehen werden – es besteht Handlungsbedarf. Jede einzelne Zahl in der Statistik der Angriffe auf Menschen verweist auf eine oder mehrere betroffene Personen, die die gesundheitlichen, psychischen und sozialen Folgen einer schwerwiegenden Verletzung ihrer persönlichen Rechte bewältigen muss bzw. müssen.

Das Problem beginnt aber nicht erst bei rechtsextremen Aktivitäten oder Gewalt. Bereits Ungleichwertigkeit, menschenfeindlichen Haltungen und diskriminierenden Äußerungen gilt es konsequent Einhalt zu gebieten. Ein Gewährenlassen, wenn Menschen aufgrund von Herkunft, Glauben, Hautfarbe, Geschlecht/Identität, Sexualität, Alter, ökonomischem Status, körperlicher oder psychischer Verfasstheit oder sonstigen Zuschreibungen herabgewürdigt werden, befördert ein Klima, in dem Hassgewalt verübt wird.

Demokratie und Menschenrechte benötigen Einsatz, Engagement und aktiven Schutz. Lokale und regionale Akteur*innen, die sich für Demokratie und gegen Menschenfeindlichkeit und Neonazismus engagieren brauchen Solidarität und Unterstützung.

Weitere Anlaufstellen

Lokale Partnerschaften für Demokratie in Thüringen

denkbunt-thueringen.de/projekte/partnerschaften-fuer-demokratie

Thüringer Bündnisse, Initiativen und Netzwerke gegen Rechts

gemeinsam-gegen-rechts-thr.de

Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft (IDZ), Jena

idz-jena.de

Mit wem

→ Betroffene brauchen jede Unterstützung. Solidarisieren Sie sich mit Betroffenen! Stellen Sie den Zugang zu [ezra](https://ezra.de) her. Sichern Sie so den Schutz der Betroffenen und auch Zeug*innen bei menschenfeindlich motivierten Taten.

ezra.de

→ Erkennen, Deuten, Handeln! Aber wie? Kostenlose thematische Weiterbildungsangebote für Zivilgesellschaft und Fachkräfte verschiedener Berufsgruppen bietet Denk BUNT, das Thüringer Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit

denkbunt-thueringen.de/fortbildung

→ Bündnisse, Institutionen, Kommunen und engagierte Einzelpersonen erhalten bei MOBIT Informationen, professionelle Beratung, Vernetzung und Begleitung für ihr Engagement.

mobit.org

13. LITERATUR

- AfV Thüringen (2017): Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales, Abteilung Amt für Verfassungsschutz Thüringen (Hrsg.): Verfassungsschutzbericht Freistaat Thüringen 2016. Pressefassung. Erfurt. [Download](#)
- Best, Heinrich (2018): Rechtsextremismus im Kontext der politischen Kultur des Freistaats Thüringen. Eine Metaanalyse von Befunden der Thüringen-Monitore 2000–2017. In: Torsten Oppelland (Hrsg.): Politik und Regieren in Thüringen. Institutionen, Strukturen und Politikfelder im 21. Jahrhundert. Wiesbaden: Springer VS, S. 99–113.
- Best, Heinrich / Salheiser, Axel / Schmidtke, Franziska / Vogel, Lars / Busch, Rahel / Miehle, Marius (2017a): Topografie und regionale Kontextanalyse des Rechtsextremismus in Thüringen. Projektbericht, Januar–Dezember 2017. KomRex – Zentrum für Rechtsextremismusforschung, Demokratiebildung und gesellschaftliche Integration, Friedrich-Schiller-Universität Jena. [Download](#)
- Best, Heinrich / Niehoff, Steffen / Salheiser, Axel / Vogel, Lars (2017b): Thüringens ambivalente Mitte: Soziale Lagen und politische Einstellungen. Ergebnisse des Thüringen-Monitors 2017. Drucksache des Thüringer Landtags 6/4700. [Download](#)
- Best, Heinrich / Niehoff, Steffen / Salheiser, Axel / Vogel, Lars (2016): Gemischte Gefühle: Thüringen nach der „Flüchtlingskrise“. Ergebnisse des Thüringen-Monitors 2016. Erfurt: Drucksache des Thüringer Landtags 6/2989. [Download](#)
- BfV (2018): Verfassungsschutzbericht 2017. Herausgegeben vom Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat. Berlin. [Download](#)
- BJA (2016) Definitionssystem Politisch motivierte Kriminalität, Bundeskriminalamt Kommission Staatsschutz, Geschäftsführung, Meckenheim. [Download](#)
- Habermann, Julia / Singelnstein, Tobias (2018): Pax und Probleme bei der Erfassung politisch rechtmotivierter Kriminalität durch die PolizeiIn: Wissen schafft Demokratie. Schriftenreihe des Instituts für Demokratie und Zivilgesellschaft (IDZ), Jena, Band 4/2018, S.18-29. [Download](#)
- Heerdegen, Stefan (2018): RechtsRock-Konzerte in Thüringen. In: Wissen schafft Demokratie. Schriftenreihe des Instituts für Demokratie und Zivilgesellschaft (IDZ), Jena, Band 3, Juli 2018, S. 188–197. [Download](#)
- Langebach, Martin / Raabe, Jan (2013): RechtsRock – Made in Thüringen. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. Erfurt: Landeszentrale für politische Bildung.
- MOBIT (2017a): „...Keinen Meter deutschen Boden...“ – Die extreme Rechte in Thüringen. Kurzfilmreihe (DVD). [Filme online](#)
- MOBIT (2017b): Hass und Kommerz: RechtsRock in Thüringen. Broschüre, Erfurt. [Download](#)
- MOBIT (2018): Nach den rechten Häusern sehen. Immobilien der extrem rechten Szene in Thüringen. Erfurt. [Download](#)
- Quent, Matthias (2013): Zwischen Symbolwirkung und alltäglichen Raumkämpfen: manifester Rechtsextremismus und zivilgesellschaftliche Gegenbewegung in Erfurt – Situations- und Ressourcenanalyse für die Thüringer Landeshauptstadt. Unter Mitarbeit von Alexander Thoms, Peter Schulz und Saskia Rieger. [Download](#)
- Quent, Matthias / Schmidtke, Franziska / Salheiser, Axel (2016): Gefährdungen der demokratischen Kultur in Thüringen 2015. Expertise zur Überarbeitung des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit (TLfDTW) im Auftrag des Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport. Kompetenzzentrum Rechtsextremismus, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Januar 2016. [Download](#)
- Salheiser, Axel (2017): Weltoffen oder fremdenfeindlich? Die Einstellungen der Thüringer Bevölkerung gegenüber Asyl, Migration und Minderheiten. In: Wissen schafft Demokratie. Schriftenreihe des Instituts für Demokratie und Zivilgesellschaft (IDZ), Jena, Band 1/ 2017, S.60–71. [Download](#)
- Salheiser, Axel (2018): Zusammenhalt, Gerechtigkeitswahrnehmung und die Akzeptanz von Minderheiten in Thüringen. In: Wissen schafft Demokratie. Schriftenreihe des Instituts für Demokratie und Zivilgesellschaft (IDZ), Jena, Band 3, Juli 2018, S. 28–36. [Download](#)

Links

KomRex – Zentrum für Rechtsextremismusforschung, Demokratiebildung und gesellschaftliche Integration der Friedrich-Schiller-Universität Jena komrex.uni-jena.de

Topografie des Rechtsextremismus in Thüringen topografie.komrex.uni-jena.de

THÜRINGEN-MONITOR / Thüringer Staatskanzlei thueringen.de/th1/tsk/landesregierung/thueringenmonitor

MOBIT – Mobile Beratung in Thüringen: Für Demokratie – gegen Rechtsextremismus mobit.org

ezra - Mobile Beratung für Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt ezra.de

Der Landeswahlleiter im Freistaat Thüringen www.wahlen.thueringen.de

Landeskriminalamt Thüringen thueringen.de/th3/polizei/lka

Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft (IDZ), Jena idz-jena.de

Landeszentrale für politische Bildung (LZpB) Thüringen lzt-thueringen.de

Denk BUNT-Thüringer Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit denkbunt-thueringen.de

Lokale Partnerschaften für Demokratie in Thüringen:
denkbunt-thueringen.de/projekte/partnerschaften-fuer-demokratie

Thüringer Landtag - Parlamentsdokumentation parldok.thueringen.de

Deutscher Bundestag - Parlamentsdokumentation bundestag.de/parlamentsdokumentation

Thüringer Bündnisse, Initiativen und Netzwerke gegen Rechts gemeinsam-gegen-rechts-thr.de

Ratgeber als PDF zum Download

ezra (2016) Was tun bei rechten, rassistischen, antisemitischen Angriffen? Mögliche Schritte und juristische Tipps, 4. überarb. Auflage, Erfurt. [Download](#)

ezra (2016) Im Fokus von Neonazis. Rechte Einschüchterungsversuche auf der Straße - zu Hause und im Büro - bei Veranstaltungen - im Internet, 2. überarb. Auflage, Erfurt. [Download](#)

Flüchtlingsrat Thüringen e.V. (2016): Hate Speech. Erkennen - Reagieren – Anzeigen: Zum Umgang mit Hetze im Internet, Erfurt. [Download](#)

MOBIT (2017) Hass & Kommerz – RechtsRock in Thüringen, Broschüre zur extrem rechten Musikszene in Thüringen, Erfurt. [Download](#)

MOBIT (2017) „Nach den rechten Häusern sehen, Neuauflage der Handreichung zu Immobilien der extrem rechten Szene in Thüringen, Erfurt. [Download](#)

MOBIT (2016) „...Keinen Meter deutschen Boden...“ – Die extreme Rechte in Thüringen - Kurzfilmreihe Kommunalparlamente als Bühne, Antisemitismus heute, Immobilien der Szene, Erlebniswelt RechtsRock, Menschenfeindliche Einstellungen in der Gesellschaft, Rassistische Mobilisierung gegen Geflüchtete, Erfurt. [Download](#)

Notizen:

[illegible]

Gefördert durch



Zentrum für Rechtsextremismusforschung,
Demokratiebildung und gesellschaftliche Integration
der Friedrich-Schiller-Universität Jena

www.komrex.uni-jena.de